

Geschäftsbericht 2017

INTER Versicherungsverein aG



inter
VERSICHERUNGSGRUPPE

INTER Versicherungsverein aG

Erzbergerstraße 9-15
68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Seit über hundert Jahren steht die INTER Versicherungsgruppe als unabhängiger Versicherungskonzern für diese Werte. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition den Menschen im Heilwesen und im Handwerk eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER Versicherungsgruppe steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar oder mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr und betreibt die Versicherungssparte Kautionsversicherung, beschränkt auf Personenkautionsversicherungen, die auf der Grundlage eines Kollektivrahmenvertrags für Personenkautionsversicherungen von den Vertriebspartnern der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken) zum Zwecke der Sicherheitsleistung für (Rück-)Zahlungsverpflichtungen aus den Vertriebspartnerverträgen abgeschlossen werden. Die Versicherungsnehmer der Personenkautionsversicherungen sind als neue Mitglieder zu den bestehenden Mitgliedschaften hinzugekommen. Die INTER Kranken bietet die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche attraktive Gesundheitsservices. Im Jahr 2017 hat sich die INTER Kranken einem ASSEKURATA-Unternehmens-Rating gestellt. Dabei wurde der INTER Krankenversicherung AG nach einer A-Bewertung („gut“) in den Vorjahren die Verbesserung auf A+ (sehr gut) bestätigt. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2017 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Pflege- oder Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr 2017 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine) wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. In 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach-

Lagebericht

und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2017 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings aus 2016, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER Versicherungsgruppe einen leistungsstarken Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER Versicherungsgruppe auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. in 2012 vollständig in die INTER Versicherungsgruppe integriert.

Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Gesundheitsdienstes in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

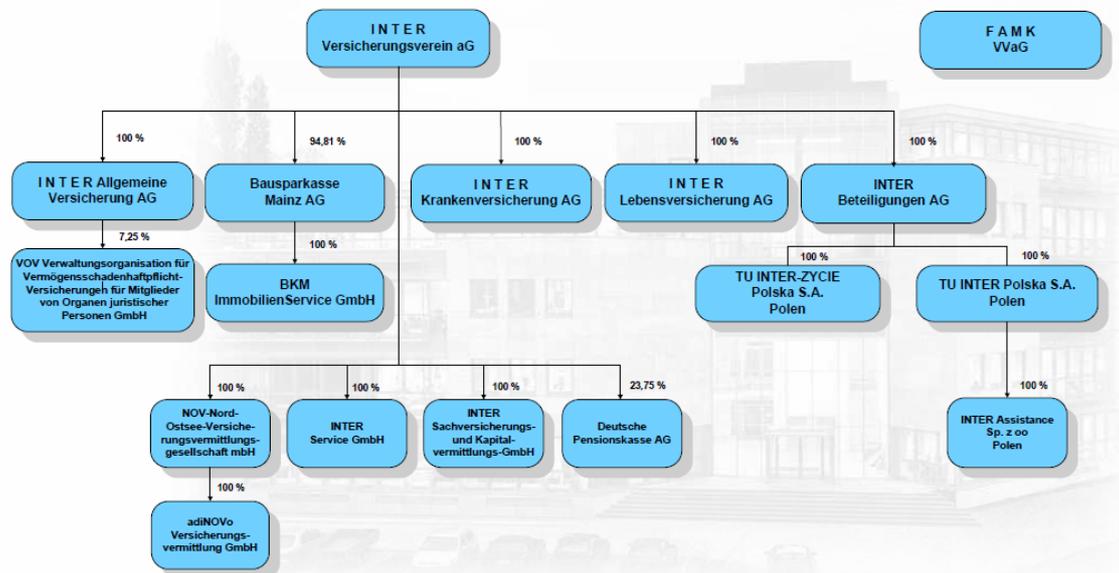
Die INTER Versicherungsgruppe kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Bundespolizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen mit einem besonderen Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER Versicherungsgruppe in der Lage, ein attraktives Mehrfinanzkonzept im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

Lagebericht

INTER Versicherungsgruppe

Stand: 31.12.2017



Lagebericht

Tarifwerk

Der INTER Verein betrieb im Geschäftsjahr ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für die Personenkautionsversicherung.

Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER Versicherungsgruppe haben ihren Sitz in Mannheim und Frankfurt am Main (FAMK), während die BKM ihren Sitz in Mainz hat. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER Versicherungsgruppe an 32 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft ist weiterhin im Aufschwung

Der weltwirtschaftliche Wachstumspfad hat in 2017 im Vergleich zum Vorjahr an Breite gewonnen. Für die Industrieländer wird mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von etwa 2,2% gerechnet. Sowohl in den USA als auch im Euroraum ist ein Aufschwung zu beobachten. Im Euroraum ist die Konjunktur vor allem in Spanien, Frankreich und Italien deutlich aufwärts gerichtet. Das Wachstum im Vereinigten Königreich fällt vor dem Hintergrund des EU-Austritts verhalten aus.

In den Schwellenländern wird ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von etwa 4,6% in 2017 prognostiziert. Die Erholung der konjunkturellen Lage ist vor allem auf die Expansion in China zurückzuführen.

Die Inflation im Eurowährungsgebiet fiel mit 1,5% trotz der Konjunkturbeschleunigung vergleichsweise gering aus. Die Preisdynamik liegt damit leicht unter dem Zielwert für Preisstabilität der Europäischen Zentralbank.

Die deutsche Wirtschaft wächst deutlich

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt war in 2017 um etwa 2,2% höher als im Vorjahr. Getragen wurde das Wachstum von den Unternehmensinvestitionen und dem Außenhandel. Dabei wurden Wachstumsraten von 3,0% bzw. 4,7% erzielt. Die Exporte konnten von der anziehenden globalen Nachfrage, vor allem aus dem Euroraum, profitieren.

Der private Konsum wuchs um 2,0%, angeregt durch höhere Einkommen und eine gute Lage auf dem Arbeitsmarkt bei moderaten Steigerungen des Preisniveaus. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg 2017 in Deutschland auf 44,3 Millionen. Die Arbeitslosenquote hat infolgedessen im Jahr 2017 mit 5,7% den niedrigsten Stand seit über 25 Jahren erreicht.

Der Staat konnte erneut einen Überschuss erwirtschaften – insbesondere aufgrund der robusten wirtschaftlichen Entwicklung und den Minderausgaben durch das Niedrigzinsumfeld. Der gesamtstaatliche Finanzierungssaldo belief sich auf rund € 38,4 Mrd. beziehungsweise 1,2% des Bruttoinlandsprodukts.

Die Versicherungsbranche steht für Stabilität in Zeiten des Umbruchs

Die deutschen Versicherer erzielten in 2017 erneut stabile Beitragseinnahmen, bei einem sehr herausfordernden Umfeld, das weiterhin geprägt war von Niedrigzinsen. Wachstumsimpulse kamen zuletzt aus dem überraschend kräftigen gesamtwirtschaftlichen Aufschwung des Jahres 2017, der sich zunehmend auch in der Versicherungswirtschaft niederschlägt.

Lagebericht

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherungsbranche

Der Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zufolge stiegen die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung in 2017 um 2,9%.

Geschäftsverlauf

Geschäftsergebnisse im Überblick

Der INTER Verein betrieb im Geschäftsjahr ausschließlich das Geschäft der Personenkautionsversicherung.

Der INTER Verein erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von T€ 7.628 (Vorjahr T€ 900). Das sehr gute Ergebnis resultiert aus den Kapitalanlagen und ist vor allem auf die Zahlung einer Dividende der INTER Kranken zurückzuführen.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2017 auf T€ 287.528 (Vorjahr T€ 279.900). Damit konnte der INTER Verein die gute Eigenkapitalausstattung erneut steigern.

Der Vergleich der Aussagen im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2016 mit den Ergebnissen 2017 zeigt folgendes Bild:

Die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und das versicherungstechnische Ergebnis lagen wie prognostiziert auf dem Niveau des Vorjahres. Ebenso liegt der Jahresüberschuss mit T€ 7.628 wie erwartet deutlich über dem Wert des Vorjahres von T€ 900 aufgrund des erzielten Ergebnisses aus Kapitalanlagen.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge (= verdiente Nettobeiträge) für die Kautionsversicherung betragen im Geschäftsjahr T€ 112 (Vorjahr T€ 115). Dabei handelt es sich ausschließlich um selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft, für das keine Rückversicherung abgeschlossen wurde.

Bestandsentwicklung

Der INTER Verein betrieb im Geschäftsjahr die Sparte Kautionsversicherung mit der Beschränkung auf Personenkautionsversicherungen, die auf der Grundlage eines Kollektivrahmenvertrags für Personenkautionsversicherungen von den Vertriebspartnern der INTER Kranken zum Zwecke der Sicherheitsleistung für (Rück-)Zahlungsverpflichtungen aus den Vertriebspartnerverträgen abgeschlossen werden.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (= netto) betragen im Geschäftsjahr in der Kautionsversicherung T€ 64 (Vorjahr T€ 69).

Lagebericht

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Im Geschäftsjahr sind lediglich Verwaltungsaufwendungen angefallen.

Die INTER Kranken führt im Wege der Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen für den INTER Verein auf der Basis des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten durch. Daher bilden die Aufwendungen für Dienstleistungen den Hauptteil der Verwaltungsaufwendungen. Diese betragen T€ 11 (Vorjahr T€ 1).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Geschäftsjahr wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von T€38 (Vorjahr T€45) erzielt.

Lagebericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 3,4% auf T€ 288.876 (Vorjahr T€ 279.497). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen wurden nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammengefasst. Der INTER Verein investiert ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten. Ihr Anteil beträgt nach dem ersten Jahr 2,9%. Im Gegenzug ging der Anteil der Beteiligungen und verbundenen Unternehmen von 100,0% auf 96,8% zurück. Der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten betrug 0,3%.

Bei den strategischen Unternehmensbeteiligungen gab es keine Veränderungen im Geschäftsjahr. Der Buchwert beträgt unverändert T€ 279.497.

Der INTER Verein gab im Geschäftsjahr erstmals Kapitalzusagen in Höhe von T€ 15.000 für Private Equity Fonds ab. Durch planmäßige Kapitalabrufe erreichte der Buchwert dieser Anlageklasse T€ 1.429 (Vorjahr T€ 0). Für die neuen Assetklasse Private Debt gab das Unternehmen im Geschäftsjahr erstmals Zeichnungszusagen in Höhe von T€ 10.000 ab. Der Buchwert von Private Debt Fonds beträgt zum Geschäftsjahresende T€ 6.950. Damit liegt der Buchwert der Fonds insgesamt bei T€ 8.379 (Vorjahr T€ 0).

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2017 T€ 287.528 (Vorjahr T€ 279.900).

Es setzt sich zusammen aus der Verlustrücklage von T€ 100.500 (Vorjahr T€ 100.500) und den Gewinnrücklagen von T€ 187.028 (Vorjahr T€ 179.400).

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von T€ 7.628 (Vorjahr T€ 900) erzielt. Dieser wurde in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Im Vorjahr wurden T€ 500 der Verlustrücklage und T€ 400 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Das Eigenkapital dient dem INTER Verein als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und für die Rolle als Konzernobergesellschaft. Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme und ist ein Maßstab für die Solvabilität der Gesellschaft. Da die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen aus der Holdingfunktion besteht, beträgt die Eigenkapitalquote per 31.12.2017 96,4% (Vorjahr 91,4%). Ein hohes Eigenkapital versetzt den INTER Verein in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

Lagebericht

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER Versicherungsgruppe tragen aktiv zum Unternehmenserfolg bei. Eine hohe Servicequalität gegenüber den Kunden ist der Schlüsselfaktor zu nachhaltiger Kundenbindung gemäß dem Leitsatz „Wir kommunizieren klar und verständlich und bieten kompetente Beratung. Dies setzt eine kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraus“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt die INTER Versicherungsgruppe bei berufsbegleitenden Fortbildungen und beteiligt sich an Fortbildungskosten und -zeiten. Hierbei werden fachliche und überfachliche Qualifizierungen wie z.B. die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert.

Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER Versicherungsgruppe in den Bereichen Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation Trainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Die Kundenservicetrainings im Bereich Kommunikation werden ferner durch individuelle Telefon-Coachings am Arbeitsplatz ergänzt. In einem modular aufgebauten Trainingsprogramm qualifizieren sich die Projektleiter/innen zielgerichtet für die Aufgabe. Die Teilnehmer erlernen in den Trainings Projektmanagement-Methoden und -Kenntnisse und werden bei der Umsetzung in die Praxis begleitet.

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) erarbeiten und implementieren Mitarbeiter in sogenannten KVP-Teams effiziente Prozesse, bei denen der Kunde stets im Fokus steht. In übergreifenden KVP-Teams arbeiten dabei Vertrieb und Betrieb erfolgreich zusammen und entwickeln wertschöpfende Prozesse.

Im Rahmen von „Mit Führung Zukunft – Die INTER Führungskräfteentwicklung“ werden die Führungskräfte im Betrieb und im Vertrieb in der täglichen Führungsarbeit unterstützt. Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von Morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Rolle zu. Sie treiben maßgeblich den Wandel voran und sind gleichzeitig Vorbild für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Rahmen des Entwicklungsprogramms eignet sich der Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen zielgerichtet Führungswissen und -handeln an. Die Teilnehmer aus dem Betrieb und Vertrieb bereiten sich in Workshops, Coachings und Projektarbeiten auf ihre Führungsaufgabe bei der INTER Versicherungsgruppe vor. Dafür werden die Potenzialträger anhand eines qualifizierten Assessment Centers ausgewählt.

Das jährliche Beurteilungsgespräch stellt ein weiteres wertvolles und zielorientiertes Personalführungsinstrument dar, auf dessen Grundlage die weitere Entwicklung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt.

Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER Versicherungsgruppe wird durch die Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und dem neuen Angebot des INTER Fitness erweitert. Es werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen. Zur besseren Vereinbarkeit von Be-

Lagebericht

ruf und privater Lebenssituation unterstützt die INTER Versicherungsgruppe die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort. Durch verbindliche Zusagen hinsichtlich des Arbeitsplatzes fördert die INTER Versicherungsgruppe die Elternzeit, die Teilzeit bei Führungskräften sowie eine dreimonatige Auszeit. Ebenso wird mobiles Arbeiten unterstützt.

Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Partner steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfassendes kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer sehr guten betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkt die INTER Versicherungsgruppe einer Versorgungslücke im Alter entgegen. Für die ab dem 01.01.2014 eintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde eine neue Betriebsvereinbarung abgeschlossen, deren Leistungsmerkmale weiterhin über die marktüblichen Leistungsmerkmale hinausgehen.

Die INTER Versicherungsgruppe stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

Lagebericht

Risikomanagement

Ziele des Risikomanagements

Der INTER Verein ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Vorstandes ist, diese Risiken durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, um die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Gemäß § 26 Abs. 1 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügen, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem muss die Strategien, insbesondere eine auf die Steuerung des Unternehmens abgestimmte Risikostrategie, Prozesse und interne Meldeverfahren umfassen, die erforderlich sind, um Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das verbindende Element der Unternehmenssteuerung und des Risikomanagements des INTER Verein ist das Risiko- und das Unternehmenscontrolling. Das Planungs- und Controlling-System zur strategischen und zur operativen Steuerung des INTER Verein ist integraler Bestandteil des Governance-Systems.

Das Risikomanagementsystem des INTER Verein umfasst sowohl die Risikosteuerung und -überwachung als auch die regelmäßige Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung und deren Ergebnisse. Damit soll sichergestellt werden, dass bestandsgefährdende, aber auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der INTER Verein auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Marktes erfolgreich meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Vorstand

Der Vorstand des INTER Verein ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz des INTER Verein vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen.

Lagebericht

Unabhängige Risikocontrollingfunktion

Der INTER Verein hat das Risikomanagement sowie die damit verbundene unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) an die INTER Kranken im Rahmen des Mastervertrags (Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen allen deutschen INTER Unternehmen) ausgegliedert. Das für Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied des INTER Verein wurde zum Ausgliederungsbeauftragten bestellt und ist damit die intern verantwortliche Person für die URCF. Die im Rahmen der Ausgliederung zuständige Personen für die URCF bei dem Dienstleister INTER Kranken ist die Bereichsleitung Unternehmensplanung / Risikomanagement (UP/RM).

Die konzernweite Koordination der Risikomanagementaktivitäten sowie der Aktivitäten rund um die Säule 1 (Solvabilitätskapitalanforderungen) und die Säule 3 (Berichterstattung) von Solvency II ist die Aufgabe des Bereichs UP/RM.

Die zuständige Person für die URCF analysiert in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen regelmäßig die Gesamtrisikosituation des INTER Verein und stellt die unternehmensweite Abstimmung zu aktuellen Risikothemen sicher. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß EIOPA-Standardformel (Säule 1) und die Risikotragfähigkeit (Säule 2). Außerdem ist sie sowohl für das Meldewesen (Säule 3) als auch für die Durchführung des ORSA verantwortlich (EIOPA: European Insurance and Occupational Pensions Authority – Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung).

Die regelmäßige Berichterstattung über die Risikosituation des INTER Verein durch die zuständige Person für die URCF erfolgt an das nachfolgend beschriebene Risikokomitee und den Ausgliederungsbeauftragten sowie an den Gesamtvorstand des INTER Verein, der den Aufsichtsrat unterrichtet und an die Aufsichtsbehörde.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und die Durchführung interner Weiterbildungsmaßnahmen rund um Solvency II fördert die zuständige Person für die URCF aktiv die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur.

Zentrale Risikomanagement-Organisation

Mittelpunkt der zentralen Risikomanagement-Organisation der deutschen INTER Versicherungsunternehmen (im Folgenden kurz „INTER Unternehmen“) ist das vom Vorstand einberufene Risikokomitee unter Leitung der intern verantwortlichen Person für die URCF der INTER Kranken. Risikokomitee-Mitglieder sind Fach- und Führungskräfte aus Bereichen mit Aufgabenschwerpunkten in der Risikosteuerung, die Verantwortlichen Aktuarer der INTER Unternehmen und die intern verantwortlichen Personen für die Schlüsselfunktionen URCF, Compliance-Funktion, interne Revisionsfunktion und versicherungsmathematische Funktion bei der INTER Kranken, auf die der INTER Verein diese Schlüsselfunktionen ausgegliedert hat. Die Compliance- und die interne Revisionsfunktion nehmen dabei im Risikokomitee eine beratende Rolle ein.

Im Risikokomitee erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Entwicklung von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand bzw. die Ausgliederungsbeauftragten und nach Entscheidung das laufende Umsetzungscontrolling.

Lagebericht

Ebenfalls Bestandteil der zentralen Risikomanagement-Organisation ist das Anlage-Komitee als wesentliches und zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung.

Dezentrale Risikomanagement-Organisation

Zusätzlich zur zentralen Risikomanagement-Organisation verfügen die INTER Unternehmen über eine dezentrale Risikomanagement-Organisation mit dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und bereichsübergreifenden Arbeitskreisen zu den Themen Planung, Steuerung und Risikobewertung.

Mit Hilfe der DRB aus den Fachbereichen findet das spezifische Fachwissen der operativ tätigen Bereiche Eingang in das Risikomanagement. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken beobachten die DRB laufend die Risiken in ihren Bereichen. Über die regelmäßige Risikoinventur hinaus nutzen die DRB bei Vorliegen bedenklicher Entwicklungen in den Fachbereichen die Möglichkeit der außerordentlichen Berichterstattung an die zuständige Person für die URCF und ggf. die ebenfalls betroffene Schlüsselfunktion.

Interne Revision des Risikomanagementsystems

Die Interne Revision der INTER Kranken ist im Rahmen des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen allen deutschen INTER Unternehmen) mit dem INTER Verein aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position zuständig für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Im Geschäftsjahr wurden der Gruppen-ORSA durch die Interne Revision geprüft.

Risikostrategie

Aus den vom Vorstand verabschiedeten geschäftspolitischen Zielen wird die Risikostrategie abgeleitet, die sich an der vorhandenen Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der vom Vorstand gerade noch akzeptierten Ertragsvolatilität des INTER Verein orientiert. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Ansprüche wurden vom Vorstand für den INTER Verein mehrere Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung im jeweiligen Berichtszeitraum und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend im Risikokomitee und im Anlage-Komitee überwacht.

Lagebericht

Risikobewertung nach Solvency II – Säule 1

Solvabilitätssituation

Zur Ermittlung der Solvabilitäts- und der Mindestkapitalanforderung gemäß EIOPA-Standardformel für den jeweiligen Bewertungsstichtag und die regelmäßigen Erwartungs- und Planungsrechnungen setzen die INTER Unternehmen eigene quantitative Berechnungsmodelle ein, die INTER Mehrwert-Modelle (IMM). Darin wird der ganzheitliche Planungs- und Risikomanagementprozess der INTER Unternehmen abgebildet.

Risikobewertung nach Solvency II – Säule 2

Die zuständige Person für die URCF initiiert und koordiniert die regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Risikokataloge. Die nachfolgend beschriebene Risikoinventur durch die DRB erfolgt in enger Abstimmung mit den Bereichsleitern, die für die Freigabe der Risiken in der INTER Risikomanagement-Software (IRS) verantwortlich sind.

Risikoidentifikation

Bei den INTER Unternehmen werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert. Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die DRB in den Fachbereichen. Die Risiken werden für alle relevanten Managementprozesse nach Risikoarten zusammengefasst und über die IRS nach einheitlichen Kriterien abgebildet. Dabei werden in der IRS Risikobezugsgrößen definiert sowie interne und externe Risikoursachen dargestellt.

Risikobewertung

Alle identifizierten Risiken werden von den DRB anhand unterschiedlicher Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Risiken, die sich nicht auf Basis von langjährigen Zahlenreihen und statistischen Entwicklungen messen lassen, insbesondere operationelle Risiken, werden mittels Expertenschätzung beurteilt.

Die Risiken werden in eine Matrix aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungshöhe eingruppiert. Das Produkt aus den beiden vorgenannten Einzelbewertungen ergibt den Erwartungswert des Risikos. Für die Klassifizierung der Risiken legen die INTER Unternehmen hinsichtlich der Relevanz Wesentlichkeitsschwellen fest. Hierdurch werden Risiken herausgefiltert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig schädigen können und deshalb erhöhter Managementaufmerksamkeit bedürfen.

Risikosteuerung und -überwachung

Ebenso wichtig wie die Identifikation und Bewertung von Risiken sind klare Richtlinien und Vorgaben zur Ergreifung von geeigneten Gegenmaßnahmen zu den identifizierten Risiken. Die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung erfolgen in den INTER Unternehmen sowohl zentral als dezentral. Die DRB sind für die Analyse und Steuerung der Risiken in den operativen Geschäftsbereichen zuständig. Als Instrument zur Abbildung und zur Umsetzungsüberwachung

Lagebericht

von verabschiedeten Maßnahmen nutzen die DRB ebenfalls die IRS, die auch das Hinterlegen entsprechender Risikokennzahlen und Limite vorsieht.

Ad-hoc-Risikomeldungen

In eilbedürftigen Fällen zeigen die DRB bei der zuständigen Person für die URCF ad hoc bestandsgefährdende oder neue, als wesentlich beurteilte Risiken an.

Risikotragfähigkeit im risikoorientierten Steuerungssystem

Die Summe der Erwartungswerte für den Eintritt der in der IRS erfassten Risiken definiert das Risikopotential im risikoorientierten Steuerungssystem. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikokomitee und Anlage-Komitee überwacht.

Risikoberichterstattung und Berichterstattung nach Solvency II – Säule 3

Das bei den INTER Unternehmen installierte Melde- und Berichtswesen basiert sowohl auf der fachlichen Verantwortung der Schlüsselfunktionen und der DRB als auch auf klar definierten Meldewegen. Die Prozesse im Zusammenhang mit dem qualitativen und quantitativen Berichtswesen in Säule 3 sind Bestandteile der Risikomanagementprozesse.

Interne Kommunikation und Berichterstattung

Die DRB unterrichten die zuständige Person für die URCF im Rahmen der Risikoinventur sowie gegebenenfalls ad hoc über die Entwicklung der Risiken der Fachbereiche.

Die zuständige Person für die URCF berichtet regelmäßig im Risikokomitee und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation bzw. Solvabilitätssituation. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ebenfalls im Risikokomitee präsentiert und diskutiert. Bei signifikanten Veränderungen der Risikosituation und bei besonderen Schadenfällen ist die sofortige Berichterstattung an den Ausgliederungsbeauftragten sowie den Gesamtvorstand sichergestellt. Außerdem werden die Compliance- und die interne Revisionsfunktion regelmäßig informiert.

Berichterstattung an die Aufsicht

Die regelmäßige aufsichtliche Berichterstattung unter Solvency II umfasst

- einen jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR),
- einen regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report – RSR),
- jährliche und vierteljährliche quantitative Berichtsformulare (Jahresmeldung / Quartalsmeldung) und
- einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Im Rahmen der Quartalsmeldungen wird jeweils die vierteljährliche einzureichende quantitative EZB-Statistik über die BaFin-Meldeplattform an die Bundesbank übermittelt.

Lagebericht

Berichterstattung an die Öffentlichkeit

Der INTER Verein veröffentlicht neben dem jährlichen Geschäftsbericht sowie dem jährlichen Konzerngeschäftsbericht – bestehend aus Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht – den SFCR des INTER Verein sowie den SFCR der INTER Versicherungsgruppe auf seiner Webseite.

ORSA-Durchführung

Gemäß § 27 Abs. 1 VAG gehört zu einem Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die Versicherungsunternehmen regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen in ihrem Risikoprofil unverzüglich vorzunehmen haben. Die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung muss fester Bestandteil der Geschäftsstrategie des Unternehmens sein und kontinuierlich in die strategischen Entscheidungen einfließen.

ORSA ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Unternehmenssteuerung und dem Risikomanagement und bildet ein Scharnier zwischen den drei Säulen von Solvency II. Als Instrument der Selbsteinschätzung unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils, der festgelegten Risikotoleranzlimite und der Geschäftsstrategie beinhaltet der ORSA des INTER Verein insbesondere

- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen,
- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen,
- die Beurteilung der Angemessenheit der Standardformel bei der Abbildung des Risikoprofils,
- die Ermittlung und Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs,
- die Beurteilung der Signifikanz möglicher Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen, die der Berechnung des Solvabilitätskapitalbedarfs zugrunde liegen,
- die Durchführung von Szenarioanalysen und
- Aussagen zu Erkenntnissen und möglichen Entscheidungen sowie Maßnahmen aus dem ORSA.

Der regelmäßige ORSA-Prozess des INTER Verein wird jährlich durchgeführt. Hierbei ist durch die zeitliche Synchronisierung des regelmäßigen ORSA und der Mehrjahresplanung die enge Verknüpfung von Risikomanagement und mittelfristiger Unternehmenssteuerung sichergestellt. Ein nicht regelmäßiger ORSA wird immer dann eingeleitet, wenn seit dem letzten ORSA-Prozess signifikante Änderungen des Risikoprofils zu verzeichnen sind.

Lagebericht

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Prämienrisiko

Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass die verdienten Beiträge in den kommenden Jahren nicht ausreichen, um zukünftige Schäden auszugleichen, und umfasst folgende Einzelrisiken:

- **Kalkulationsrisiko**
Das Risiko besteht in der zufallsbedingten Abweichung des tatsächlichen Schadens vom kalkulierten Erwartungsschaden.
- **Zeichnungsrisiko**
Das Risiko besteht darin, dass bei der Kalkulation der Prämie nicht berücksichtigte versicherungstechnische Selektionseffekte oder Risikoexpositionen in das Kollektiv aufgenommen werden, die die Schadenentwicklung negativ beeinflussen.
Die Underwriting-Politik des INTER Verein wird durch das Vertriebspartner-Auswahlverfahren inklusive Bonitätsprüfung der INTER Kranken gewährleistet.

Reservierungsrisiko

Als Reservierungsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass bilanzierte versicherungstechnische Rückstellungen nicht ausreichen, um künftige Schadenersatzansprüche aus bereits eingetretenen Schäden abzudecken.

Diesem Risiko begegnet der INTER Verein durch eine Bewertung der Schadenrückstellungen auf der Basis differenzierter Analysen der einzelnen Rückzahlungsansprüche und unter Beachtung des handelsbilanziellen Vorsichtsprinzips.

Großschadenrisiko

Unter Großschadenrisiko wird das Risiko verstanden, dass Schadenereignisse das Versicherungsunternehmen treffen, die selten eintreten, aber im Falle ihres Eintretens ein besonders hohes Schadenausmaß aufweisen.

Durch die vertraglich vereinbarten Höchstschadengrenzen wird das Großschadenrisiko minimiert.

Lagebericht

Risiken aus Kapitalanlagen

Der INTER Verein übernimmt als Konzernobergesellschaft der INTER Versicherungsgruppe das Beteiligungs- und Kapitalmanagement der Gruppe. Der Kapitalanlagenbestand des INTER Verein besteht dementsprechend im Wesentlichen aus den Engagements an den deutschen Versicherungsgesellschaften (INTER Kranken, INTER Leben und INTER Allgemeine), der BKM sowie weiteren Gruppengesellschaften. Daher ist der INTER Verein insbesondere von der Entwicklung dieser Tochtergesellschaften abhängig. Aufgrund der sehr guten Eigenkapitalausstattung kann die Anlage der über diese Tochtergesellschaften hinaus bestehenden Kapitalanlagen auf ein optimales Chance-Risiko-Verhältnis ausgerichtet werden, um die Finanzkraft der gesamten Gruppe zu stärken. Neben den derzeit bestehenden strategischen Beteiligungen sind breit diversifizierte Investitionen in Fremd- und Eigenkapitalinstrumente von Unternehmen geplant. Dabei wird davon ausgegangen, dass das Volumen der entsprechenden Bestände aufgrund von Mittelzuflüssen kontinuierlich wächst.

Die interne Kapitalanlagerichtlinie gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beschreibt den Investmentprozess, die risikoreduzierenden Maßnahmen und die Organisationsstruktur. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen überwacht:

- Das Risikokomitee prüft die Auswirkungen von Kapitalanlageentscheidungen auf die Risikolage der Gesellschaft.
- Die Unternehmensplanung hat die Erreichbarkeit der Unternehmensziele unter Berücksichtigung der Kapitalanlageergebnisse im Fokus.
- Das Anlage-Komitee berät über die Ertrags- und Risikosituation des Unternehmens und trifft allgemeingültige Anlageentscheidungen. Dabei wird die Wechselwirkung zwischen Kapitalanlage und Versicherungstechnik berücksichtigt, um die optimale Ausrichtung der Kapitalanlagestruktur zu gewährleisten.
- Das Kapitalanlagecontrolling überwacht die Umsetzung der strategischen Vorgaben für Kapitalanlagen und achtet auf die Einhaltung der risikobegrenzenden internen Anlagelimiten. Zusätzlich wird die Entwicklung des Portfolios laufend analysiert und darüber berichtet.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine perspektivische Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen, wie die klare Trennung von Portfoliomanagement, Abwicklung und Risikocontrolling, sichergestellt. Ein spezieller Arbeitskreis „Beteiligungsmanagement“ überwacht und koordiniert die Aufgaben des Beteiligungsmanagements.

Investmentprozess

Der Investmentprozess ist mit der Unternehmenssteuerung verknüpft. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlagecontrolling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Lagebericht

Der Investmentprozess beginnt mit einer klaren Zielsetzung für die Anlagestrategie für die kommenden Jahre aus dem Arbeitskreis Beteiligungsmanagement. Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen und die gewünschten Ergebnisse erreichen können, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Im Anlage-Komitee unter Teilnahme des Vorstandes, des Verantwortlichen Aktuars, der versicherungsmathematischen Funktion, Vertretern des Kapitalanlagecontrollings, des Kapitalanlagen Asset-Managements, des Risikomanagements und des Rechnungswesens werden die konkreten Anlagebeschlüsse gefasst. Die beschlossenen Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das empfängerorientierte Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Entwicklung der einzelnen Risikopotenziale und stellt mittels Szenariorechnungen die zukünftigen Kapitalanlagergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen dar. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt, die an die früheren BaFin-Stresstests angelehnt sind. Auf Unternehmensebene werden im Rahmen des ORSA verschiedene Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert.

Grundlagen dieses Prozesses sind eine klare Organisationsstruktur und die systemtechnische Ausstattung, die speziell auf die Verwaltung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen ausgerichtet ist. Aufgrund der einheitlichen Datenbasis und einer zentralen Software für den Kapitalanlagebereich sind flexible Ad-hoc-Auswertungen jederzeit möglich.

Das INTER Mehrwert-Modell führt das Risiko- und das Unternehmenscontrolling auf einer einheitlichen Datenbasis zusammen. Es wird direkt von der Kapitalanlage-Software befüllt.

Der größte Teil der Kapitalanlagen des INTER Verein entfällt auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten im Bestand. Unter Alternativen Anlagen fasst der INTER Verein nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammen. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko stellt die größte Risikoposition im Bereich der Kapitalanlagerisiken dar. Es ergibt sich aus möglichen negativen Zins- und Aktienkursänderungen sowie der Entwicklung weiterer preisbeeinflussender Faktoren, die sich auf den Zeitwert von Kapitalanlagen auswirken.

Es unterteilt sich daher in die folgenden Marktrisiken:

Aktienkursrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen und von nicht notierten Unternehmensdarlehen betrachtet. Die Unternehmensdarlehen werden im Aktienstresstest berücksichtigt, weil es sich um Darlehen an kleine und mittelgroße Unternehmen ohne öffentliches Rating handelt, deren Bonität an der Grenze zwischen Investment Grade und Non-Investment Grade eingestuft wird. Diese Anlageform kann auch nachrangige Darlehen und eigenkapitalähnliche Instrumente

Lagebericht

beinhalten. Dadurch, dass der INTER Verein ausschließlich über Fonds in diese Unternehmensdarlehen investiert, reduzieren sich die Risiken durch eine breite Streuung und Ausgleichseffekte über verschiedenen Branchen, Länder und Investitionszeitpunkte hinweg. Dennoch hängt die Rendite dieser Anlageklasse zumindest teilweise vom Erfolg der Unternehmen ab. Die entsprechenden Fonds werden deswegen dem Aktienrisiko zugeordnet.

Die Kapitalanlagen des INTER Verein bestehen überwiegend aus strategischen Unternehmensbeteiligungen. Dementsprechend sind insbesondere Marktpreisrisiken für den INTER Verein von Bedeutung, die spürbaren Einfluss auf das Geschäftsmodell von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen haben. Darüber hinaus sind Schwankungen von Marktdaten von Bedeutung, die im Rahmen der Bewertung von Unternehmen einen spürbaren Einfluss haben.

Im Rahmen der Investitionen in Fremd- und Eigenkapitalinstrumente von Unternehmen werden auch die hierfür relevanten Marktpreisrisiken kontinuierlich an Bedeutung gewinnen.

Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in Folge zu Aufwendungen führen.

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien		
Aktienkursänderung	2017	2016
	Mio. €	Mio. €
+ 30 %	98.241	0
- 30 %	-98.241	0

Fremdwährungsrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Solchen Devisenkursschwankungen sind die indirekt gehaltenen Engagements an den polnischen Tochtergesellschaften aus Sicht der Muttergesellschaft ausgesetzt. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei.

Kreditrisiko

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten.

Aufgrund der Rolle des INTER Verein als Konzernobergesellschaft der INTER Versicherungsgruppe ist es unvermeidbar, dass die Engagements in Aktien von Versicherungen und Banken den Kern des Kapitalanlagebestandes bilden.

Lagebericht

Ausfallrisiko

Das (Gegenpartei-)Ausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten. Das Risiko wird durch den Einlagensicherungsfonds reduziert.

Forderungen aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko		
	T€	T€
	2017	2016
Finanztermingeschäfte	0	0
Einlagen bei Kreditinstituten	1.000	0
Saldierte Sicherheitsleistungen	0	0
Summe	1.000	0

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten, die durch Veräußerungen aufgrund unerwarteter Geschäftsentwicklungen vorgenommen werden müssen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen

Aufgrund der zunehmenden Investitionen in Alternative Anlagen gewinnen auch die Rechts- und die Steuerrisiken an Bedeutung. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, so dass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aus externen Vorfällen. Der INTER Verein hat die gesamten operativen Tätigkeiten an die INTER Kranken über den Mastervertrag ausgegliedert. Die INTER Kranken in ihrer Funktion als Dienstleister des INTER Verein begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limitsystemen im Kapitalanlagebereich und für Schadenzahlungen bzw. Leistungserstattungen, Zugriffsberechtigungen sowie umfassenden internen Kontrollen. Die wesentlichen Geschäftsprozesse und die Wirksamkeit der Internen Kontrollsysteme werden regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

Lagebericht

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist ein integraler Bestandteil des risikoorientierten Prozessmanagements. Es besteht u.a. aus verantwortlichen Funktionen, organisatorischen Regelungen und strukturierten Berichtspflichten. Durch das IKS werden die Risiken im Geschäftsbetrieb reduziert und effizient gesteuert. Im Prozessmanagementtool modellieren die Prozess-Designer insbesondere die für das IKS relevanten Prozesse mit den entsprechenden Risikoverweisen und Kontrollpunkten. Für die in der IRS dokumentierten identifizierten Risiken werden Kontrollen eingeführt bzw. bestehende Kontrollen zugewiesen.

Compliance

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadenseintritts zu Lasten des INTER Verein infolge nicht regelkonformen Verhaltens unternehmensangehöriger Personen. Compliance-Risiken sind insbesondere:

- öffentlich-rechtliche Maßnahmen (Strafen, Bußgelder oder andere behördliche Sanktionen gegen das Unternehmen oder unternehmensangehörige Personen),
- materielle Schäden (Verluste, entgangener Gewinn, zusätzlicher Verwaltungsaufwand),
- immaterielle Schäden in Form von Reputationsschäden (Imageschäden) infolge von Regelverstößen.

Die Compliance-Risiken werden unternehmensweit in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft. Verantwortlich hierfür sind die Bereichsleiter, die diese Aufgabe auf die DRB ihres Bereichs delegieren können. Der Compliance-Beauftragte berät die Bereichsleiter und deren DRB bei der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Compliance-Risiken. Ergänzend erläutert der Compliance-Beauftragte im Rahmen von DRB-Foren das Thema Compliance-Risiken.

Die erfassten Compliance-Risiken werden vom Compliance-Beauftragten stichprobenartig in der IRS eingesehen und auf Plausibilität überprüft. Außerdem überwacht der Compliance-Beauftragte, dass in den operativen Bereichen prozessintegrierte Kontrollen implementiert sind, um Compliance-Risiken effektiv zu begegnen.

Stellt der Compliance-Beauftragte Mängel bei den erfassten Compliance-Risiken oder den zugeordneten Kontrollmaßnahmen fest, nimmt er mit den zuständigen Bereichsleitern und deren DRB Kontakt auf, um diese Risiken zu besprechen und ggf. eine Anpassung der Erfassung und Kontrollen anzuregen.

Zuletzt schulte der Compliance-Beauftragte in 06/2017 im Rahmen des DRB-Forums die Inventur der Compliance-Risiken durch die DRB, insbesondere vor dem Hintergrund der Änderungen durch das VAG zum 01.01.2016. Im Ergebnis stellte der Compliance-Beauftragte fest, dass die Bereichsleiter und die DRB mit der Aktualisierung und Überprüfung der Compliance-Risiken gut zurechtkommen und daher keiner Unterstützung durch den Compliance-Beauftragten bedürfen. Hierüber unterrichtete der Compliance-Beauftragte den Vorstand.

Zur Verbesserung der zentralen Überwachung der Compliance-Risiken befindet sich eine Zusammenstellung aller aufsichtsrechtlichen Verpflichtungs- und Verbotsnormen im Aufbau, die

Lagebericht

eine Verknüpfung zu den jeweils zuständigen Bereichen und der von diesen erfassten Compliance-Risiken herstellt.

Anti-Fraud-Management

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche hat der INTER Verein ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten wurden im Rahmen von Betrugs-Gefährdungsanalysen durch die Interne Revision bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse wurden Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst. Die internen Fraud-Risiken sind darüber hinaus Bestandteil der jährlichen bereichsindividuellen Besprechungen der Bereichsleiter und der DRB mit dem Compliance-Beauftragten.

Notfallpläne

Die INTER Kranken hat als zentraler Dienstleister für die INTER Unternehmen Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt, da ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, notwendig ist, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der über die INTER Kranken bereitgestellten IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für den INTER Verein ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z.B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die DV-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen.

IT-Sicherheit

Im Zeitalter der Digitalisierung und der immer kritischer werdenden Bedrohungslage hat die IT-Sicherheit für die INTER-Unternehmen eine besonders hohe Priorität. Die Wahrnehmung der hohen Priorität wird durch die Umsetzung von weiteren Maßnahmen, sowohl organisatorischer Art als auch technischer Art, konkretisiert. Die bisher getroffenen Maßnahmen, die von der Ratingagentur Assekurata ausdrücklich als „exzellent“ bezeichnet wurden, schützten die INTER erfolgreich vor unzähligen Cyberattacken im Lauf des Jahres, wie z.B. WannaCry und Notpetya.

Der Vorstand ist sich des Spannungsfeldes zwischen der Gewährleistung der Nachhaltigkeit von IT-Sicherheitsmaßnahmen und der Schnelligkeit der Entwicklungen in der IT-Sicherheit zu tiefst bewusst und ist fest entschlossen, das erreichte hohe Sicherheitsniveau nach Stand der Technik und nach Best Practice mindestens zu halten.

Lagebericht

Datenschutz

Im Bereich Datenschutz gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine besonderen Vorkommnisse und keine meldepflichtigen Datenschutzverstöße. Neben der Fortsetzung der Arbeiten zum Thema Löschen und Sperren von personenbezogenen Daten stand die laufende Erfüllung der gesetzlichen Pflichten im Vordergrund. Darüber hinaus wurde den Vorbereitungen auf die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) begonnen.

Personalplanung und -entwicklung

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die zuständige Person für die URCF die dezentralen Risikobeauftragten quartalsweise über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II.

Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mit Hilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird.

Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die hohe Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen. Mit der Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften sowie der flexiblen Arbeitszeitgestaltung und dem Angebot von zahlreichen Teilzeitmodellen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie vermindert die INTER Kranken, die über den Mastervertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten für die anderen INTER Unternehmen diese Aufgaben erledigt, Risiken aufgrund der demographischen Entwicklung.

Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit - fit & proper

Gemäß den Bestimmungen des § 23 Absatz 3 VAG sowie des Art. 42 der Solvency II-Rahmenrichtlinie hat die INTER Kranken, die im Rahmen des Mastervertrags Tätigkeiten für die INTER Unternehmen ausführt, einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei die internen Leitlinien zu fit & proper. Zudem bestehen Standards zur fit & proper-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Lagebericht

Die INTER Unternehmen begrenzen das Risiko der Ruf- und Imageschädigung der Unternehmen in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern durch eine kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Dem Beschwerdemanagement wird daher ein hoher Stellenwert beigemessen.

Wesentliche Elemente des Beschwerdemanagementsystems sind die Bestimmung eines Vorstandsbeauftragten Beschwerdemanagement sowie die Erfassung und Analyse des gesamten Beschwerdeaufkommens. Der Vorstandsbeauftragte Beschwerdemanagement ist die zentrale „Beschwerdefunktion“ im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Er nimmt die geforderte fortlaufende Beschwerdeanalyse vor, um zu gewährleisten, dass wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potentielle rechtliche oder operationelle Risiken festgestellt und behoben werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Ein strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Zur Verminderung dieser Risiken findet mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung der Geschäftsstrategie und der geschäftspolitischen Ziele statt. Außerdem wird ebenfalls mindestens jährlich die Konsistenz von Risikostrategie und Geschäftsstrategie überprüft und die Risikostrategie bei Bedarf angepasst.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem des INTER Verein beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Der Vorstand des INTER Verein hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden erfüllt.

Der Bestand des INTER Verein und die Interessen seiner Mitglieder waren zu keinem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2017 gefährdet.

Lagebericht

Ausgliederung

Die INTER Kranken führt als Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen im Rahmen des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen der INTER Kranken und deutschen Gesellschaften der INTER Versicherungsgruppe mit Ausnahme der BKM durch.

Lagebericht

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die gute Lage der deutschen Wirtschaft in 2017 wird sich auch in 2018 fortsetzen. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass erneut ein zunehmendes Bruttoinlandsprodukt prognostiziert wird – bereits im neunten Jahr in Folge.

Der Aufschwung stützt sich mittlerweile auf eine breite binnen- und außenwirtschaftlich fundierte Basis. Der Euroraum, Deutschlands wichtigster Absatzmarkt, steht erst am Anfang der zyklischen Erholung. Auch der Welthandel dürfte weiter kräftig expandieren. Angesichts der hohen Nachfrage aus dem Ausland werden die Exporte, trotz der Aufwertung des Euro, nominal und preisbereinigt stärker zunehmen als im Vorjahr.

Die Beschäftigung, die Einkommen und damit die Konsummöglichkeiten nehmen spürbar zu. Die Unternehmen exportieren lebhafter und investieren wieder stärker in Maschinen und Anlagen. Trotz Fachkräfteengpässen in einzelnen Berufsfeldern ist derzeit kein Ende des Aufschwungs absehbar. Die zusätzliche Beschäftigung entsteht wie auch in den vergangenen Jahren vor allem in den Dienstleistungsbereichen, sie dürfte aber auch im Verarbeitenden Gewerbe weiter ausgedehnt werden.

Der von der Bundesregierung für das Jahr 2018 erwartete Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts beträgt 2,4% (Vorjahr: 2,2%).

Die Exporte steigen demnach im Jahr 2018 voraussichtlich auf 5,3% (2017: 4,7%), der staatliche Konsum steigt auf 1,8% (2017: 1,4%). Die positive Lohn- und Beschäftigungsentwicklung erhöht die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, diese steigen im Jahr 2018 um etwa 3,6% (2017: 3,9%). Die Sparquote bleibt den Prognosen zufolge mit 9,7% auf Vorjahresniveau.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wird weiterhin günstig verlaufen. Die Arbeitslosenquote verringert sich voraussichtlich auf 5,3%.

Branchentrends

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet die Branche in 2018 ein stabiles Wachstum und eine Steigerung des Beitragsaufkommens. Das günstige konjunkturelle Umfeld und die positive wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte werden sich weiterhin günstig auf die Versicherungsnachfrage auswirken. Es wird prognostiziert, dass die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung in 2018 insgesamt um 3,0% steigen werden.

Lagebericht

Geschäftstendenzen

Der INTER Verein geht für 2018 von stark steigenden Beitragseinnahmen aus und rechnet mit einer Schadenquote und einer Betriebskostenquote, die deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres liegen. Diese Entwicklung geht auf die in 2018 geplante Einführung des neuen mitgliedschaftsvermittelnden Produktes „INTER Mitglieder Assistance“ in der Sparte Unfall zurück.

Kapitalanlagen

Der INTER Verein wird neben den strategischen Unternehmensbeteiligungen ein neues Teilportfolio für Alternative Anlagen aufbauen, um zukünftig eine attraktive Kapitalanlageverzinsung zu erzielen. Dabei sollen breit diversifizierte Anlageprodukte im Bereich Private Equity und Private Debt erworben werden. Die erwartete Nettoverzinsung für 2018 liegt bei rund 4,2%.

Ergebnis

Der INTER Verein erwartet in 2018 ein versicherungstechnisches Ergebnis und einen Jahresüberschuss, die deutlich über dem Niveau von 2017 liegen.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Planungen abweichen.

Lagebericht

Zusammenfassung

Der INTER Verein steht an der Spitze der INTER Versicherungsgruppe. Diese ist in Deutschland und Polen ein erfolgreicher Anbieter von Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, insbesondere für Handwerker, Heilwesener, Selbständige, kleine und mittlere Gewerbetreibende sowie jeweils deren Familien und Mitarbeiter.

Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Weiterhin betreibt er die Personenkautionsversicherung für die Vermittler der INTER Kranken. Im Jahr 2018 wird das neue Unfallprodukt „INTER Mitglieder Assistance“ eingeführt. Die INTER Mitglieder Assistance bietet dem Kunden wichtige Dienstleistungen für den Fall, dass plötzlich aufgrund eines Unfalls ein Krankenhausaufenthalt notwendig wird. Es handelt sich um ein mitgliedschaftsvermittelndes Produkt, welches allen Bestands- und Neukunden der INTER Kranken, der INTER Leben und der INTER Allgemeine angeboten wird. Aufgrund der geplanten Dividendenausschüttungen der INTER Kranken verfügt der INTER Verein über eine stabile Ertragskraft in den Folgejahren.

Mannheim, den 26.03.2018

INTER Versicherungsverein aG

Der Vorstand

Kreibich

Schillinger

Svenda

Tietz

Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Bilanz

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	279.497			279.497
2. Beteiligungen	0			0
		279.497		279.497
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.379			0
2. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000			0
		9.379		0
			288.876	279.497
B. Forderungen				
I. Sonstige Forderungen		7.112		17.634
davon:				
an verbundene Unternehmen T€ 4.981 (Vorjahr T€ 1)			7.112	17.634
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		513		7.776
			513	7.776
D. Aktive latente Steuern			1.904	1.244
Summe der Aktiva			298.405	306.152

Bilanz

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		100.500		100.500
2. Andere Gewinnrücklagen		187.028		179.400
			287.528	279.900
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag		252		221
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0		0
			252	221
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.083		8.239
II. Sonstige Rückstellungen		1.226		1.309
			10.309	9.548
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Sonstige Verbindlichkeiten		316		16.483
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 2 (Vorjahr T€ 16.408)				
aus Steuern T€ 100 (Vorjahr T€ 61)				
			316	16.483
E. Rechnungsabgrenzungsposten			0	0
Summe der Passiva			298.405	306.152

Gewinn- und Verlustrechnung

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge			112		115
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			0		0
			112		115
				112	115
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		33			-152
bb) Anteil der Rückversicherer		0			0
			33		
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		31			221
bb) Anteil der Rückversicherer		0			0
			31		
				64	69
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			11		1
				11	1
4. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				38	45

Gewinn- und Verlustrechnung

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		7.500			0
davon:					
aus verbundenen Unternehmen T€ 7.500 (Vorjahr T€ 0)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	59				
		59			
			7.559		0
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zins- aufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		53			4
			53		4
				7.506	-4
3. Sonstige Erträge			17.754		1.286
4. Sonstige Aufwendungen			23.278		1.672
				-5.524	-386
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.020	-344
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-5.608		-1.244
davon:					
Ertrag aus latenten Steuern T€ 584 (Vorjahr T€ 1.244)				-5.608	-1.244
7. Jahresüberschuss				7.628	900
8. Einstellungen in die Gewinnrücklage					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			0		500
b) in andere Gewinnrücklagen			7.628		400
				7.628	900
9. Bilanzgewinn				0	0

Anhang

Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Der INTER Versicherungsverein aG (vormals INTER Krankenversicherung aG), Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 47 eingetragen.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten, da keine außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen vorzunehmen waren. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der komplette Bestand wurde dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei dauerhaften Wertminderungen wurde gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen

Sonstige Forderungen wurden mit den Nominalwerten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Dabei wurde auf der Grundlage der Unterschiedsbeträge zwischen den Wertansätzen der Handels- und der Steuerbilanz zum

Anhang

31.12.2017 die voraussichtliche Steuerentlastung der Folgejahre in Höhe von T€ 1.904 (Vorjahr Entlastung T€ 1.244) ermittelt. Wesentliche Unterschiedsbeträge ergaben sich bei der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie bei dem werthaltigen Verlustvortrag. Der Bewertung lag ein aktiver Überhang in Höhe von T€ 6.167 (Vorjahr T€ 4.030) und ein Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde entsprechend der Rech-VersV gebildet. Für die nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Ermittlung auf der Basis vergleichbarer Erfahrungen der Vergangenheit bei der INTER Allgemeine vorgenommen wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde pauschal bewertet.

Andere Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen bestehen nach der Bestandsübertragung ausschließlich gegenüber ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ehemaligen Vorständen.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen für sonstige Versorgungsbezüge erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen der Ermittlung mit einem Sieben-Jahresdurchschnittszins und dem Zehn-Jahresdurchschnittszins einer Ausschüttungssperre.

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in die Bewertung einbezogen.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	ohne Auswirkung
Rentendynamik	1,535% (Durchschnitt)
Zinssatz	4,00% zum 01.01.2017
Zinssatz	3,68% zum 31.12.2017

Die berücksichtigte Fluktuation entsprach dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche.

Anhang

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Anhang

Aktiva - Entwicklung des Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	279.497	0	0	0	0	0	279.497
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
3. Summe A.I.	279.497	0	0	0	0	0	279.497
A II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	8.924	0	546	0	0	8.379
2. Einlagen bei Kreditinstituten	0	1.000	0	0	0	0	1.000
3. Summe A II.	0	9.924	0	546	0	0	9.379
Insgesamt	279.497	9.924	0	546	0	0	288.876

Anhang

Angaben zur Bilanz

AKTIVA

Zu. A. Kapitalanlagen

I. 1. und 2. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der INTER Verein ist unverändert mit T€ 279.497 (Vorjahr T€ 279.497) an den nachfolgend aufgeführten Unternehmen beteiligt. Der Marktwert dieser nicht börsennotierten Unternehmensbeteiligungen beläuft sich auf T€ 319.221 (Vorjahr T€ 310.236). Darin sind zum einen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 272.963 enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 40.498 ausweisen, und zum anderen sind Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 6.534 enthalten, bei denen durch die Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens Abschreibungen in Höhe von T€ 775 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt.

Anhang

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	Direkte Beteiligung des Mutterunternehmens	Indirekte Beteiligung des Mutterunternehmens	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2017	Ergebnis des Geschäftsjahres
	in %	in %	T€	T€
die verbundenen Unternehmen				
INTER Krankenversicherung AG, Mannheim	100,00		240.000	26.000
INTER Lebensversicherung AG, Mannheim	100,00		29.435	3.000
INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim	100,00		26.988	-627
Bausparkasse Mainz AG, Mainz	94,81		111.953	2.085
INTER Beteiligungen AG, Mannheim	100,00		9.316	-85
TU INTER Polska S.A., Warschau				
über die INTER Beteiligungen AG		100,00	16.829	1.533
TU INTER-ZYCIE Polska S.A., Warschau				
über die INTER Beteiligungen AG		100,00	4.322	-324
INTER Sachversicherungs- und Kapitalvermittlungs-GmbH, Mannheim	100,00		254	-18
INTER Service GmbH, Mannheim	100,00		10	-5
NOV Nord-Ostsee Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH, Rostock	100,00		486	115
BKM ImmobilienService GmbH, Mainz				
über die Bausparkasse Mainz AG		100,00	778	278
adiNOVo Versicherungsvermittlung GmbH, Mannheim				
über die NOV Nord-Ostsee Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH		100,00	147	46
INTER Assistance Spolka z oo, Warschau				
über die TU INTER Polska S.A.		100,00	157	4
die assoziierten Unternehmen				
Deutsche Pensionskasse AG, Kiel ¹⁾	23,75		4.923	0

¹⁾ Vorjahreswerte

Für die Deutsche Pensionskasse AG lag zum Aufstellungszeitpunkt der Jahresabschluss per 31.12.2017 noch nicht vor. Daher sind beim Eigenkapital und dem Ergebnis des Geschäftsjahres die Vorjahreswerte angegeben.

Anhang

II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Es handelt sich um Fonds, die in nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) investieren. Der Bilanzposten beträgt nun T€ 8.379 (Vorjahr T€ 0).

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde dazu bestimmt, dauerhaft den Geschäftsbetrieb zu dienen, und hat einen Marktwert in Höhe von T€ 8.249 (Vorjahr T€ 0). Darin sind zum einen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 1.951 enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 2 ausweisen, und zum anderen sind Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 6.428 enthalten, bei denen durch die Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens Abschreibungen in Höhe von T€ 131 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich um junge Fonds im Stadium des Portfolioaufbaus handelt, die eine langfristige Anlagestrategie verfolgen.

Der Bilanzposten wird aufgrund der insgesamt ausstehenden Kapitalzusagen in Höhe von T€ 16.573 weiter wachsen.

Zeitwerte der Kapitalanlagen				
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	2017	2017	2016	2016
	T€	T€	T€	T€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	279.497	319.221	279.497	310.236
2. Beteiligungen	0	0	0	0
3. Summe A.I.	279.497	319.221	279.497	310.236
A.II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.379	8.249	0	0
2. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000	1.000	0	0
3. Summe B.III.	9.379	9.249	0	0
A. Kapitalanlagen				
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	288.876	328.470	279.497	310.236
davon zum Nennwert bilanziert	0	0	0	0
davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)	288.876	328.470	279.497	310.236
davon mit stillen Lasten	12.962	12.056	31.373	31.373

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bei den verbundenen Unternehmen und den nicht börsennotierten Beteiligungen wurde der Ertragswert bzw. der Substanzwert mittels anteiligem Eigenkapital zugrunde gelegt.

Anhang

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen entsprechen den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Dieser entspricht dem Substanzwert, da es keinen aktiven Markt für diese Anteile gibt.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Anschaffungswert angesetzt.

Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte in freistehenden derivativen Finanzinstrumenten getätigt. Per 31.12.2017 bestanden keine offenen Positionen in solchen Finanzinstrumenten.

Zu B. Forderungen

III. Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen		
	2017	2016
	T€	T€
Forderungen an verbundene Unternehmen	4.981	1
Forderungen an Finanzämter (einschl. Erstattungszinsen)	2.130	17.634
Übrige	0	0
	7.112	17.634

Zu D. Aktive Steuerabgrenzungen

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 HGB.

Zum 31.12.2017 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen bei der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von T€1.904 (Vorjahr T€1.244). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€6.167 (Vorjahr T€4.030) und ein Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Anhang

PASSIVA

Zu A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen			
		2017	2016
		T€	T€
1.	Verlustrücklage		
	Stand am 01.01.	100.500	100.000
	Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0	500
	Stand am 31.12.	100.500	100.500
2.	Andere Rücklagen		
	Stand am 01.01.	179.400	179.000
	Einstellung aus dem Jahresüberschuss	7.628	400
	Stand am 31.12.	187.028	179.400
	Stand am 31.12.	287.528	279.900

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		
	2017	2016
	T€	T€
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	252	221
davon		
- Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	252	221

Anhang

Zu D. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ergab einen Erfüllungsbetrag von T€ 14.052 (Vorjahr T€ 14.833).

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen von T€ 4.969 (Vorjahr T€ 6.594) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	2017	2016
	T€	T€
Erfüllungsbetrag aus Zusagen		
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	13.597	14.172
- aus Gehaltsumwandlungen	420	535
	14.017	14.708
Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung	35	126
	14.052	14.833
davon mit Aktiwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	4.969	6.594
	9.083	8.239

III. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		
	2017	2016
	T€	T€
PKV-Zuschuss	955	987
Erstellung, Prüfung, Veröffentlichung und Archivierung Jahresabschluss	102	149
Rechts- und Steuerberatung	29	50
Erstellung Solvenzübersicht	96	44
Prozesskosten	35	35
Leistungen nach dem Altersteilzeit- und Gehaltsverzichtsabkommen gemäß MTV für das private Versicherungsgewerbe	0	23
Aufbewahrungspflicht	9	11
Restrukturierung und Abfindungen	0	10
	1.226	1.309

Anhang

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

II. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2017	2016
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	16.408
Verbindlichkeiten aus Steuern	100	61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80	7
Sonstige	134	8
	316	16.483

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag gab es kein offenes Finanztermingeschäft, das als schwebendes Geschäft nicht zu bilanzieren war.

Anhang

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten (= verdienten) Bruttobeiträge in der ausschließlich betriebenen Sparte Personenkautionsversicherung betragen im Geschäftsjahr 2017 T€ 112 (Vorjahr T€ 115).

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Der Versicherungsbestand des INTER Verein bestand im Geschäftsjahr lediglich aus einem Gruppenvertrag zur Absicherung konzerninterner Risiken in der Kautionsversicherung.

Zu 2. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in der Kautionsversicherung betragen im Geschäftsjahr T€ 64 (Vorjahr T€ 69).

Zu 3. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fielen im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 11 (Vorjahr T€ 1) an. Sie entfielen in voller Höhe auf die Verwaltungsaufwendungen.

Zu 4. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

Das versicherungstechnische Ergebnis betrug im Geschäftsjahr T€ 38 (Vorjahr T€ 45).

Anhang

Zu II. Nichtversicherungstechnischen Rechnung

Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen

Negative Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten wurden in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen berücksichtigt.

Zu 4. Sonstige Erträge

Sonstige Erträge		
	2017	2016
	T€	T€
Zinsen und ähnliche Erträge	15.262	0
Erträge aus Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen	2.481	1.269
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11	17
Summe	17.754	1.286

Bei den Zinsen und ähnlichen Erträgen handelt es sich um erhaltene Zinsen aus Steuern im Rahmen der steuerlichen Abwicklung der Bilanzänderungen 2000 bis 2014 zurückzuführen.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen		
Die größeren Beträge sind:	2017	2016
	T€	T€
Aufwendungen für die Weitergabe von Erträgen	17.129	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.206	15
Aufwendungen für Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen	2.473	1.269
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	469	383

Die Aufwendungen für die Weitergabe von Erträgen resultieren aus der Abrechnung der saldierten Steuererträge und -aufwendungen sowie aus den saldierten Zinserträgen und Zinsaufwendungen aus Steuern in Zusammenhang mit der steuerlichen Abwicklung der Bilanzänderungen 2000 bis 2014 des INTER Verein (vormals INTER Krankenversicherung aG) an die INTER Kranken gemäß dem Bestandsübertragungsvertrag vom 28.06.2016.

Die deutliche Steigerung bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist insbesondere auf gezahlte Zinsen aus Steuern im Rahmen der steuerlichen Abwicklung der Bilanzänderungen 2000 bis 2014 zurückzuführen.

Anhang

Angabe der verrechneten Erträge / Aufwendungen

Rückgedeckte Pensionszusagen		
	2017	2016
	T€	T€
Zu-/Abschreibungen auf die Rückdeckungsversicherungen	-1.626	-1.279
Beiträge zu Rückdeckungsversicherungen	0	60
Aufwand aus korrespondierenden Zusagen	736	972
Nach Verrechnung mit dem Nettoergebnis verbleibender Ertrag/Aufwand	2.362	2.312

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 950 (Vorjahr T€ 606), während durch die Abzinsung keine Ergebniseffekte (Vorjahr T€ 160) zu verzeichnen waren.

Währungsumrechnung

Aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich keine Effekte ergeben.

Anhang

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter			
		2017	2016
		T€	T€
1.	Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	0
2.	Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3.	Löhne und Gehälter	24	13
4.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1	0
5.	Aufwendungen für Altersversorgung	0	415
6.	Aufwendungen insgesamt	25	428

Anzahl Mitarbeiter

Der INTER Verein beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

Über die im Lagebericht genannten Funktionsausgliederungen hinaus wurden dem INTER Verein im Wege der Dienstleistung von der INTER Kranken Verwaltungstätigkeiten sowie die Bestands- und Schadenbearbeitung durchgeführt.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen T€ 24. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden T€ 808 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes wurden T€ 10.416 zurückgestellt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 61.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers für die gesetzlich vorgeschriebene Jahresabschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss des INTER Verein.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Bilanz sind weder Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren noch Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, enthalten.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und nennenswerte finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Aus der Zeichnung von Anteilen an Fonds alternativer Anlagen bestanden per 31.12.2017 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 16.573. Die ausstehenden Einlagen werden durch die Initiatoren der Fonds abgerufen.

Anhang

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt T€ 252 zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing von Kraftfahrzeugen, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal fünf Jahren.

Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahe stehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahe stehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen und Mitarbeiterkonditionen bei Bausparverträgen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Verbände

Der INTER Verein ist u.a. Mitglied folgender Organisationen:

- Association Internationale des Sociétés d'Assurance Mutuelle, Amsterdam
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover

Nachtragsbericht

Über Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nicht zu berichten.

Anhang

Mitglieder der Organe

Mitgliedervertretung	
Dr. Breyer, Thomas	Meißen
Grimminger, Michael	Mannheim
Hoffmann, Walter	Neuhofen
Dr. med. Kauert, Steffen	Wuppertal
Kießler, Peter	Erkrath
Kriechbaumer, Hans	Taufkirchen
Liesenkötter, Georg	Saerbeck
Müller, Gerd	Bad Homburg
Niehus, Frank Michael	Berlin
Paulsen, Georg-Iwer	Wester-Ohrstedt
Prössl, Heinrich	Pettendorf
Scharold, Richard	Friedberg
Schmidt, Joachim	Bösdorf

Aufsichtsrat	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin, Notarin, Viernheim, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Feldmann, Joachim	Zahntechnikermeister, Bremen
Frerichs, Peter	Polizeipräsident a.D., Frankfurt am Main
Krimmer, Joachim	Präsident der Handwerkskammer Ulm, Leutkirch
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tröndel OT Emkendorf

Anhang

Mitglieder der Organe

Vorstand	
Kreibich, Matthias	Sprecher des Vorstands, Ludwigshafen
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Mannheim
Tietz, Holger	Vorstandsmitglied, Weinheim

Mannheim, den 26.03.2018

INTER Versicherungsverein aG

Der Vorstand

Kreibich

Schillinger

Svenda

Tietz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den INTER Versicherungsverein aG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des INTER Versicherungsverein aG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung der Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 288.876 (96,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei illiquiden Anleihen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Angaben zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 17. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juli 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Manfred Schneider.

Frankfurt am Main, den 10. April 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahr 2017 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung war die Umsetzung der Optimierung der Konzernstruktur. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2017 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestellten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2017, der damit festgestellt ist.

Mannheim, den 17.05.2018

INTER Versicherungsverein aG

Der Aufsichtsrat

Thomas
Vorsitzender

Gordt
Stellvertretende Vorsitzende

Feldmann

Frerichs

Krimmer

Olbermann

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften		
Direktion		
Mannheim	Erzberger Straße 9-15 68165 Mannheim	Telefon 0621 / 427-427 Fax 0621 / 427-944
Geschäftsstellen		
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon 0821 / 455962-12 Fax 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon 030 / 235165-33 Fax 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 28195 Bremen	Telefon 0421 / 16936-36 Fax 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon 0231 / 206398-0 Fax 0231 / 206398-55
Dresden	An der Pikardie 6 01277 Dresden	Telefon 0351 / 43556-11 Fax 0351 / 43556-50
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon 0361 / 4302354-11 Fax 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Main	Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt/Main	Telefon 069 / 2713696-53 Fax 069 / 2713696-50
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon 0335 / 68368-90 Fax 0335 / 68368-55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon 0761 / 707699-19 Fax 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon 0345 / 29261-23 Fax 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon 040 / 30219-114 Fax 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon 0511 / 54709-12 Fax 0511 / 54709-18
Hildesheim	Sedanstraße 48 31134 Hildesheim	Telefon 05121 / 16598-20 Fax 05121 / 16598-29
Kassel	Friedrich-Ebert-Straße 2 34117 Kassel	Telefon 0561 / 78948-10 Fax 0561 / 78948-50
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon 02203 / 35839-12 Fax 02203 / 35839-25
Leipzig	Dresdner Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon 0341 / 98279-20 Fax 0341 / 98279-43
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon 0451 / 20345-10 Fax 0451 / 20345-50
Magdeburg	Harzburger Straße 11 39118 Magdeburg	Telefon 0391 / 61193-11 Fax 0391 / 61193-19
Mannheim	Dynamostraße 13-15 68165 Mannheim	Telefon 0621 / 12718-21 Fax 0621 / 12718-66
München	Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München	Telefon 089 / 532938-11 Fax 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon 0251 / 13327-15 Fax 0251 / 13327-50

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften		
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon 0911 / 929953-18 Fax 0911 / 929953-50
Potsdam	Hegelallee 15 14467 Potsdam	Telefon 0331 / 28076-11 Fax 0331 / 28076-55
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon 0381 / 25222-73 Fax 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon 0681 / 94828-23 Fax 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon 0711 / 64877-45 Fax 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon 07461 / 96619-0 Fax 07461 / 96619-50
Ulm	Söfflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon 0731 / 96284-15 Fax 0731 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon 0931 / 3512-41 Fax 0931 / 3512-35
Handwerk		
Berlin	Mohrenstraße 20/21 10117 Berlin	Telefon 030 / 20673569-21 Fax 030 / 235165-44
Heilwesen		
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon 030 / 235165-17 Fax 030 / 235165-76
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon 0231 / 206398-12 Fax 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 16 01099 Dresden	Telefon 0351 / 81266-12 Fax 0351 / 81266-5
Erfurt	Mainzerhofplatz 14 99084 Erfurt	Telefon 0361 / 59801-50 Fax 0361 / 59801-60
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon 040 / 30219-132 Fax 040 / 30219-195
Mannheim	Dynamostraße 13-15 68165 Mannheim	Telefon 0621 / 12718-15 Fax 0621 / 12718-66
München	Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München	Telefon 089 / 532938-14 Fax 089 / 532938-51
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon 0385 / 74313-45 Fax 0385 / 74313-40
Makler		
Mannheim	Gottlieb-Daimler-Straße 10 68165 Mannheim	Telefon 0621 / 123468-70 Fax 0621 / 427-8709